

Mein Besuch im Ottawa Thale.

Gemäß vorheriger Verordnung, verließ ich Berlin den 2. Juli mit dem Frühzug um unsere Missionen im Ottawa Thale zu besuchen und die nöthigen Vierteljahrs Conferenzen und Versammlungen zu halten. Bis sechs Uhr Abends hatte der Zug schon Annprior erreicht, wo eine von unsern Missionen ist. Von Toronto aus hatte man eine angenehme und schnelle Fahrt auf der C. P. Eisenbahn, welche den Weg zu unseren östlichen Missionen bedeutend kürzer macht, als er früher war. Die Gesellschaft war eine recht angenehme. Mehrere Delegaten vom westlichen Ontario waren auf dem Wege der Prohibitions Conferenz, welche in Montreal, Quebec, den 4. und 5. Juli abgehalten wurde, beizuwohnen. Man konnte bald vernehmen was die Gesinnung der Delegaten war und wenn „Canada's New Party“ von ihnen abhängig wäre, sie bald mit derselben fertig sein würden. Es soll eine recht interessante Conferenz gewesen sein; jedoch die „New Party“ gehört jetzt noch zu den Dingen, die noch werden müssen. Welches wohl die beste Weise sein wird in unserem Lande Prohibition im allgemeinen einzuführen und aufrecht zu halten, ist eine Frage, die noch unbeantwortet ist. Möge sie recht bald praktisch beantwortet werden, damit der schreckliche Fluch der Unmäßigkeit von unserem Lande verbannt und dem Werke Gottes ein großes Hinderniß weggeräumt werde!

Br. F. Meyer traf mich am Bahnhof in Annprior und meldete bald an, daß um 8 Uhr Gottesdienst sein soll in unserer Kirche. Weil man schon so viel gehört hatte von Land und Leute in Ottawa, so war man natürlich gespannt auf das, was auf Einem wartete, und siehe da, es war Land wie anders Land und Leute wie andere Leute. Hessen, Aesäffer, Würtensberger, Bayern u. s. w. sieht man wenig oder keine, die Mehrzahl sind Wenden. Der Abendgottesdienst war ein recht gesegneter. Wie aufmerksam aber hörten diese lieben Leute dem einfachen Worte Gottes zu! Man fühlte wirklich, als ob die Arbeit im Herrn nicht vergeblich war. Br. Meyer bedient auch Cobden, eine Bestimmung 30 Meilen nördlich von Annprior. Hier in A. hat man im Sinn eine Predigerwohnung neben

unserer Kirche zu bauen, und diesen Sommer noch, wenn anders thunlich Dies ist auch nothwendig. Br. Meyer hat schon einige Anträge zum bauen entgegengenommen. Das Beste wird in der Sache gethan werden. Die englischen Kirchen in A. sind uns freundlich zugehan und haben sich willig erklart uns im Bauen behuflich zu sein. Vom andern Gottesdienst, den wir hier hielten, später. Manches konnte noch von Annprior selbst gesagt werden, das interessant wäre, aber dazu hat man weder Zeit noch Raum in dieser Correspondenz. Die Brüder Pediger sollten selber mehr vom Werke Gottes in unserer Conferenz in unsern Blättern berichten, ist meine herzliche Meinung. Den nächsten Tag ging es theils per Buggy, theils per Eisenbahn nach dem fünfzig Meilen weiter nördlich gelegenen Pembroke. Pembroke ist eine schöne, lebhaftige Stadt, beinahe die Größe von Berlin, Ont. Hier kam ich als Fremder im fremden Lande um 8 Uhr Abends an, ohne auch nur eine Seele zu kennen. Nun, dies war für mich nichts Neues. Als ich aber so meinen Weg durch die Stadt gmg, mich nach einem Gasthause umsehend, das meinem Wunsche entsprochen hätte, siehe, da kam der liebe Bruder G. F. Braum daher gefahren und nahm mich mit Freuden auf und brachte mich in seine Herberge. Jetzt war es Nacht geworden und die Ruhe war recht willkommen und angenehm. Die Distanz von Berlin nach Pembroke auf der C. P. Eisenbahn ist ungefähr 370 Meilen.

Der 4. und 5. Juli war bestimmt eine S. S. Convention für unsere Ottawa S. Schulen zu halten und zwar bei der Allace Gemeinde auf Pembroke Mission. Mit Freuden und großen Erwartungen sah man diesem Feste entgegen. Von Nah und Fern kamen die lieben Geschwister herbei. Einige sehr weit, sogar von der Rockingham Mission, ungefähr sechzig Meilen entfernt. Sechzig Meilen in Rockingham was Straßen angeht, meint so hundertundzwanzig Meilen im Westen von Ontario. Und im Buggy zu fahren, daran denkt kaum Jemand. Die Convention war aber auch recht erbaulich und aufmunternd. Was mich besonders erfreute, war die ernste und gute Theilnahme der S. S. Arbeiter. Da ging keine Zeit verloren, wenn es anz Nachreden ging über die wichtigen

Themata die besprochen werden sollten. Und was Einsicht und Erkenntniß im S. S. Werk angeht, könnten manche unserer lieben Glieder im Westen hier doch auch noch Etwas von ihnen lernen. Br. G. F. Braum leitete den Singchor zur allgemeinen Erbauung. Weil aber schon ein Bericht von dieser Convention im „Evan. Bote“ erschienen ist, will ich weiter nichts darüber berichten. Seit der Conferenz steht die Pembroke Mission unter der Aufsicht von Br. G. F. Braum. Ich möchte hier bemerken, daß ich die Gegend, Straßen und unser Werk im Ottawa Thale bedeutend besser gefunden habe, als ich mir vorstellte. Br. B. hat sechs Bestellungen und muß Sonntags ziemlich weit reisen. Gegenwärtig wird jeden Sonntagabend in der schönen, neu erbauten Kirche in Pembroke gepredigt. Die Ansichten sind gut, auch werden die Gottesdienste fleißig besucht. Dieses Gotteshaus wurde vor einem Jahre von Br. S. L. Umbach zum Dienste Gottes eingeweiht. Auch hat sich Br. F. Meyer, der unermüdet und mit großer Selbstverleugnung den Bau beaufsichtigte, die Achtung und den Dank der Conferenz erworben. Doch der Raum des lieben „Boten“ gebietet einen „Halt“ und so soll denn, so Gott will, im nächsten die Fortsetzung von meinem Besuch im Ottawa Thale folgen. M. L. W.

3m August 1888.

Bestellungen der Vierteljahrs-Conferenzen.

West-Distrikt.

Kadshill,	18. u. 19.	August.
Goldborne,	25. u. 26.	„
Crediton,	1. u. 2.	September.
Zürich,	8. u. 9.	„
H. F. Hope,	15. u. 16.	„
Waterloo,	22. u. 23.	„
Kullerton,	29. u. 30.	„

A. Umbach, B. A.

Süd-Distrikt.

Prudport,	18. u. 19.	August.
Horviston,	25. u. 26.	„
Hamilton,	1. u. 2.	Septbr.
Campden,	8. u. 9.	„
Ramham,	15. u. 16.	„
Waterloo,	22. u. 23.	„
Perlin,	29. u. 30.	„

M. L. Wang, B. A.

Nord-Distrikt.

Fruce,	18 u. 19.	August.
St. Jacobs,	25. u. 26.	„
Vistowel,	2.	Sept.
Hanover,	9.	„
S. S. Con. Elmwood,	10.—12.	„
Wallace,	16.	„
Amira,	23.	„
Hyton,	30.	„

S. N. Moyer, B. A.